



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 22. Jänner 2013

"Klares Bekenntnis des Landes zur Nahversorgung in den Gemeinden und Stärkung der Ortszentren"

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Mag. Harald Sonderegger

(Präsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes)

Bürgermeister Harald Nesensohn

(Gemeinde Laterns)

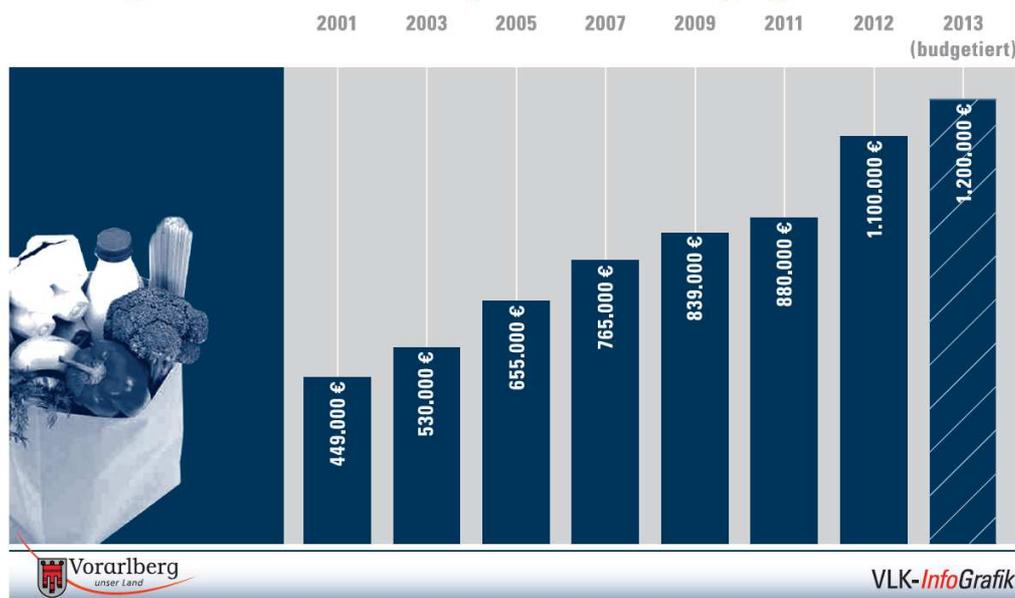
Klares Bekenntnis des Landes zur Nahversorgung in den Gemeinden und Stärkung der Ortszentren

Pressefoyer, 22. Jänner 2013

Das Land Vorarlberg investiert beträchtliche Mittel in die Förderung der Nahversorgung und die Stärkung der Ortszentren. Insbesondere die Unterstützung für kleine Lebensmittelgeschäfte wurde kontinuierlich ausgebaut, zuletzt im vergangenen Jahr durch eine deutliche Verbesserung der Förderungen. "Eine funktionierende Nahversorgung und lebendige Dorfzentren und Innenstädte sind entscheidende Faktoren für eine hohe Wohn- und Lebensqualität in den Gemeinden", so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler.

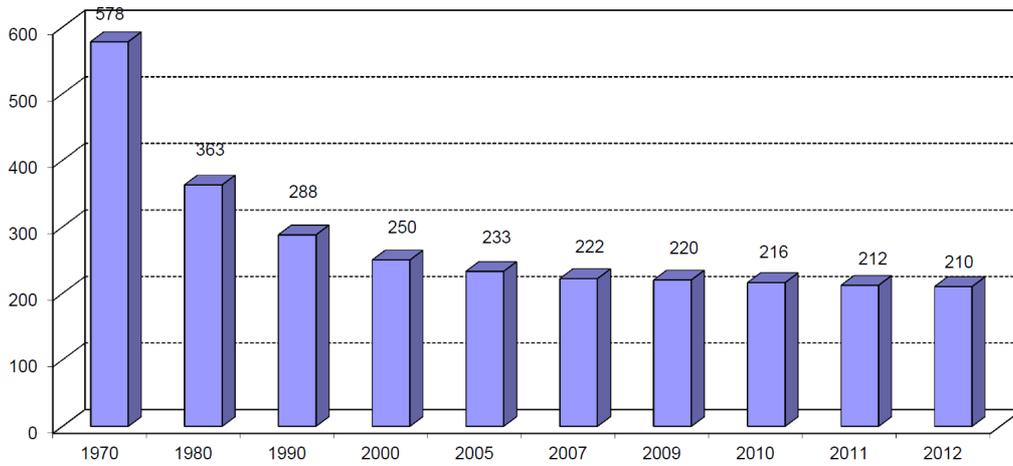
Im Jahr 2011 hat das Land Vorarlberg insgesamt 880.000 Euro zur Förderung der Nahversorgung zur Verfügung gestellt, 2012 waren es 1,1 Millionen Euro, für 2013 sind 1,2 Millionen Euro budgetiert.

Förderungen des Landes Vorarlberg für die Nahversorgung in den Gemeinden

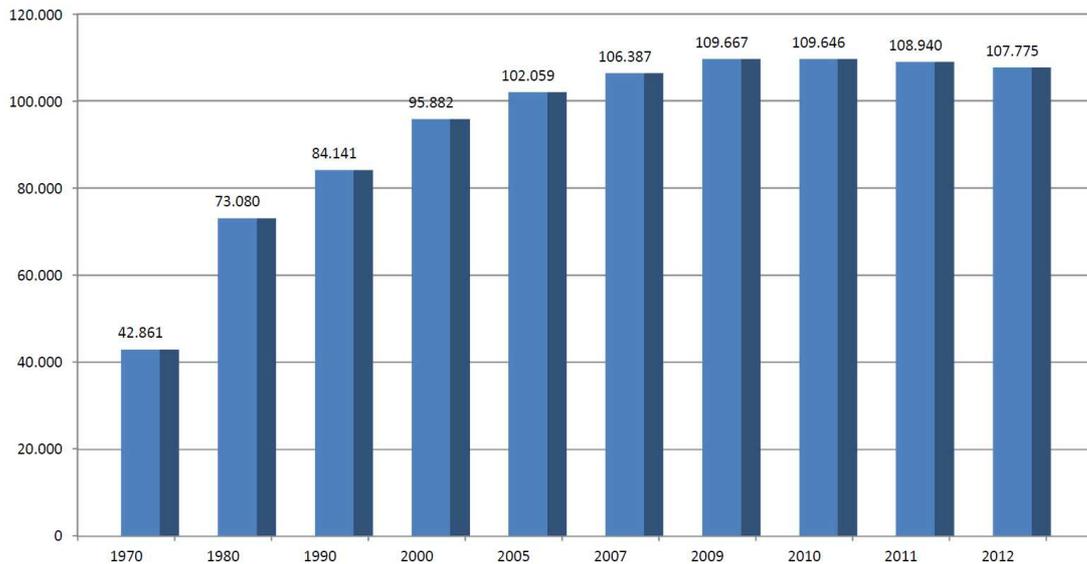


Laut einer von der Wirtschaftskammer durchgeführten Strukturhebung des Vorarlberger Lebensmitteleinzelhandels gab es zum Stichtag 1. Jänner 2012 in ganz Vorarlberg 210 Vollsortiment-Lebensmittelgeschäfte mit einer Gesamtverkaufsfläche von fast 108.000 Quadratmeter. Seit 1970 hat sich die Zahl der Geschäfte mehr als halbiert, während die Verkaufsfläche auf das Zweieinhalbfache gewachsen ist. Zu einem wesentlichen Teil ist diese tiefgreifende Veränderung bereits im Zeitraum 1970 bis 1990 geschehen, danach konnte der rasante Rückgang der Zahl der Geschäfte deutlich gebremst werden.

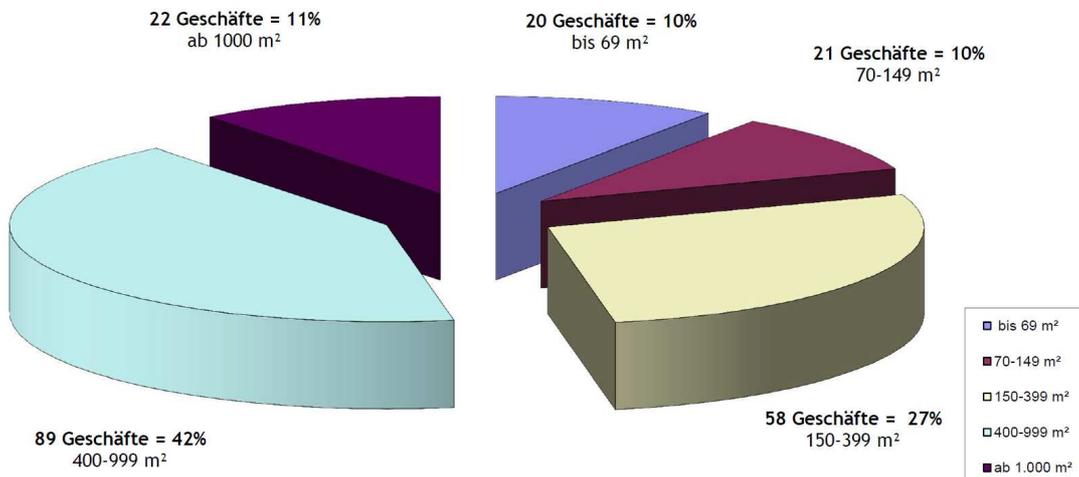
Lebensmittelhandel mit Vollsortiment ohne Kleinwalsertal - Stand 1.1.2012



Lebensmittelhandel mit Vollsortiment Verkaufsfläche in m² - Stand 1.1.2012



Geschäftstypen - Aufteilung nach Größe in Prozent Vollsortimenter ohne Kleinwalsertal - Stand 1.1.2012



Vorarlberg ist in Sachen Nahversorgung gut aufgestellt

Landeshauptmann Wallner: "Bis heute ist es gelungen, fast überall im Land – also auch in den ländlichen Gebieten – eine intakte Nahversorgung zu erhalten." Zum Stichtag waren nur neun der 96 Vorarlberger Gemeinden (Eichenberg, Möggers, Reuthe, Dünserberg, Fraxern, Röns, Lorüns, Stallehr und St. Anton/Montafon) ohne Lebensmittelgeschäft, in 46 Gemeinden gab bzw. gibt es genau eines.

Obwohl es in vielen Fällen nicht einfach ist, diese Geschäfte wirtschaftlich rentabel weiterzuführen, werde sich die Landesregierung auch weiterhin nach Kräften bemühen, deren Fortbestand zu ermöglichen, betont Wallner: "Das 'Lädele' ist ein Stück Identität im Dorf bzw. im Viertel. Und es ist ein wichtiger Anlaufpunkt insbesondere für Menschen, die nicht uneingeschränkt mobil sind, also etwa für Ältere."

"Dorflädele" punktet mit Kundennähe und als Treffpunkt

Landesstatthalter Rüdissler unterstreicht ebenfalls die sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Bedeutung kleiner Geschäfte. "Diese können neben allen Nachteilen auch einige wichtige Vorteile ins Treffen führen", betont er. Natürlich kann der Kleine weder in der Breite noch in der Tiefe des Sortiments mit dem Supermarkt mithalten. Auch dass den Handelsketten als Belieferer der kleinen Geschäfte hohe Transportkosten entstehen, weil die Anfahrtswege teilweise weit und die Liefermengen relativ klein sind, ist ein Problem. "Andererseits kann der Dorfladen mit Kundennähe, besonderer Qualität und regionalen Produkten punkten. Und er kann sich als sozialer Treffpunkt im Ort etablieren, nicht zuletzt durch zusätzliche Dienstleistungen wie z.B. als Postpartner", so Rüdissler.

Verbesserte Förderung durch das Land

Darüber hinaus war die jüngste Erhöhung der Landesförderungen für kleine Lebensmittelgeschäfte ein notwendiger Schritt angesichts der massiven Konkurrenz durch Supermärkte und große Einkaufszentren.

Zum einen gewährt das Land Betriebskostenzuschüsse, damit das "Lädele" auch in ländlichen Gemeinden und in abseits großer Einkaufszentren gelegenen Wohngebieten erhalten bleibt. 2011 und 2012 erhielten jeweils mehr als 50 Geschäfte einen solchen Zuschuss. Durch die Verdoppelung der Maximalförderung auf nunmehr 25.000 Euro stieg die Jahressumme der ausgeschütteten Betriebskostenzuschüsse von 423.000 auf 650.000 Euro, also um 54 Prozent.

Darüber gibt es eine Investitionsförderung vom Land, wenn solche Geschäfte in die Qualität ihrer Infrastruktur investieren, also etwa wenn neue Gefrierschränke oder Warenregale angeschafft werden. Hier wurde der Fördersatz von 20 auf 30 Prozent erhöht. 2012 wurden in Summe 81.000 Euro als Investitionsbeiträge vergeben.

(nahversorgung13.pku)